

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 07/2013

01.04.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge
- 02 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (Kurzfassung)
- 03 „BaS impulse“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
- 04 BAGSO vertritt Pflegebedürftige und pflegende Angehörige gegenüber Pflegekassen und Leistungserbringern
- 05 Neue BAGSO-Broschüre: **Gesund älter werden**
- 06 Senioren mit Flugerfahrung möchten BAGSO unterstützen
- 07 „Auf der Suche nach einem gesunden Körper und Geist“
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!

Frohe Ostern!

*Hei, juchei!
Kommt herbei!
Suchen wir das Osterei!
Immerfort,
hier und dort
und an jedem Ort!*

*Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Hier ein Ei!
Dort ein Ei!
Bald sind's zwei und drei.
(Hoffmann von Fallersleben)*

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:

Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.

Der Kampf geht weiter! – Eine durchschlagende Hiobsbotschaft war die Meldung über die Rentenerhöhung für „**Westrentner**“. Dies trifft nicht nur die ehemalige Landesbeschäftigte aus allen westlichen Bundesländern. Die Anhebung um 0,25 % ist

bei der Inflationsrate des vergangenen Jahres eine Unverschämtheit der Politik. Das so etwas gerecht sei, sollen uns die Abgeordneten anhand der von ihnen manipulierten Rentenformeln vorrechnen, bevor sie dann nach der nächsten Wahl das Parlament verlassen müssen. Es scheint, anständige Bürger werden von Bankern, Kaufleuten, Unternehmern und Selbständigen in der unheiligen Allianz mit Politikern ausgebeutet. Die so gebeutelten Rentner müssen sich jetzt beim Konsum zurückhalten und können auch nicht mehr großzügig für den guten Zweck ins Ausland spenden.

Gegenüber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Ausgabe vom 28.3.2013) hat der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt das **Auseinanderdriften der Beamtenbesoldung** auf Landesebene erneut kritisiert. Die Tendenz, dass sowohl der Zeitpunkt als auch die Höhe der Besoldungsanpassung und der Geltungsbereich von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt werde, sei durch nichts zu rechtfertigen. Dauderstädt: „Die Entwicklung gewinnt inzwischen offenkundig eine ganz neue Qualität.“ Die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses im Länderbereich sei sachlich begründet und ein Gebot der Fairness.

Selbst die sonst beamtenunfreundliche Gewerkschaft ver.di kritisiert das ungerechte Verhalten der Landesregierungen und unterstreicht erneut ihre Forderung nach zeit- und inhaltsgleicher Übernahme des Tarifiergebnisses auf Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Dienstordnungsangestellte, Anwärtnerinnen sowie Versorgungsempfänger. Es sei völlig unverständlich, dass einige Landesregierungen jetzt **das mangelnde Verhandlungsrecht** dazu **nutzten**, um Verschlechterungen durchzusetzen.

Politiker verdrängen immer wieder, dass sie eine besondere Arbeitgeber-Verantwortung gegenüber den verbeamteten Beschäftigten haben, denn diese sind es, die den Mist den sich Politiker ausdenken, gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen müssen.

Regierungen, die ihre verbeamteten Beschäftigten nicht an der Einkommensentwicklung teilhaben lassen sondern immer wieder **Sonderopfer** von dieser Beschäftigtengruppe abverlangen, kann man nicht als seriös bezeichnen. Es ist noch zu früh, um im Einzelnen zu erkennen, wie die Einkommensrunde 2013 für die verbeamteten Beschäftigten in den Bundesländern und Kommunen ausgeht. Derzeit scheinen **die Regierungen in Bayern und Hamburg sowie Niedersachsen wenigstens für 2013 seriös** zu sein. Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland suchen noch nach einem Rest von Moral. Regierungen in Baden-Württemberg, NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen darf man getrost als unseriös ansehen. Diese wollen ihre verbeamteten Beschäftigten ausbeuten. Den Regierungspolitikern stehen ausreichen Steuermittel zur Verfügung, sie werfen diese nur für die falschen Dinge zum Fenster hinaus und bedenken nicht, dass ihre ständigen Gesetzesänderungen auch auf der Personalseite Geld kosten. Es sind eben keine Fachleute und sie haben nichts Besseres gelernt.

02 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Dem Vierten Armuts- und Reichtumsbericht ist eine Kurzfassung vorangestellt, die die wesentlichen Ergebnisse der Analyse zusammenfasst. Darüber hinaus beschreibt die Kurzfassung, welche Maßnahmen im jeweiligen Kontext bereits ergriffen wurden und benennt Schritte, die darüber hinaus notwendig sind, um die Aufstiegsmobilität in Deutschland zu verbessern.

Die Kurzfassung (Stand März 2013) umfasst 48 Seiten und kann als Broschüre bestellt werden (Art.-Nr.: BMAS-**A334-K**) unter:

<http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a334-4-armuts-reichtumsbericht-2013-kurzfassung.html>

oder bei: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Fax 01805-778094

03 Neu: „BaS impulse“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

In loser Folge werden „BaS impulse“ neben den Newslettern, Fachbeiträgen und Schriftenreihen von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros veröffentlicht, die keine formal abgestimmte Meinung des BaS-Netzwerks darstellen, sondern sich als Impulse zum Weiterdiskutieren verstehen. Es sollen wichtige Themen auf den Punkt gebracht werden. Die erste Ausgabe bringt einen Beitrag zur Debatte um die Engagementförderung: „Dreht sich alles nur (noch) ums Geld?“

http://www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Startseite/impulse_01-2013_0308_web.pdf

<http://www.seniorenbueros.org>

BundesAG Seniorenbüros e.V., Bonngasse 10, 53111 Bonn, Fax: 0228 – 61 40 60

04 BAGSO vertritt Pflegebedürftige und pflegende Angehörige gegenüber Pflegekassen und Leistungserbringern

Am 22.03.2013 entschied der Bundesrat abschließend über die "Rechtsverordnung zur Beteiligung der maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen und der Selbsthilfe der pflegebedürftigen und behinderten Menschen auf Bundesebene". Als eine der maßgeblichen Interessenorganisationen wurde die BAGSO in der Verordnung benannt. Damit erhält sie ein Anwesenheits- und Mitberatungsrecht bei Vereinbarungen zwischen den Kassen und den Leistungserbringern sowie bei der Beratung und Abfassung von Richtlinien des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenkassen. Das Mitberatungsrecht umfasst jedoch bislang kein Stimmrecht.

Weitere Informationen unter:

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/PM/2013/BAGSO_PM_4_2013_Pflegebeteiligungsverordnung.doc

Viele BRH-Landesverbände und auch einzelne BRH-Ortsverbände sind BAGSO-Mitglieder!

05 Neue BAGSO-Broschüre: Gesund älter werden

Die BAGSO hat **in einer neuen Broschüre** gute Initiativen und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität und der Gesundheit älterer Menschen zusammengestellt. Damit unterstützt die BAGSO als Mitglied des Kooperationsverbundes die Umsetzung des Gesundheitsziels „Gesund älter werden“, das Ziele und Maßnahmen für Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Anpassung der Versorgungsstrukturen an die Bedürfnisse älterer Menschen empfiehlt. Die BAGSO möchte so Anregungen für Verantwortliche in gesundheits- und seniorenpolitischen Handlungsfeldern geben, sich an der Umsetzung des Gesundheitszieles zu beteiligen und so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und der Gesundheit älterer Menschen zu leisten.

Die Broschüre kann bei der BAGSO bestellt werden: BAGSO, Bonngasse 10, 53111 Bonn, per Fax: 0228 – 24 99 93 20 oder per E-Mail: kontakt@bagso.de.

Zusätzlich steht sie als Download zur Verfügung:

<http://www.bagso.de/abgeschlossene-projekte/gesund-aelter-werden.html>

Zusätzlich zur Broschüre ist ein 150-seitiger Bericht erschienen, in dem zu allen empfohlenen Maßnahmen gute Projekte, Initiativen und weitere Informationen zusammengestellt sind. Diese stehen nur als Download zur Verfügung:

<http://www.bagso.de/abgeschlossene-projekte/gesund-aelter-werden.html>

06 Senioren mit Flugerafahrung möchten BAGSO unterstützen

Wünsche und Bedürfnisse ältere Menschen sollen zukünftig stärker bei der Gestaltung der Flugzeugreise berücksichtigt werden. Auf der Grundlage von Vorgesprächen mit älteren Fluggästen wurde eine Befragung entwickelt. Insgesamt sind dafür zwei Fragebögen auszufüllen.

1. Teil: Erwartungen an eine bevorstehende Flugreise (kurz vor dem Flug auszufüllen)
2. Teil: Bewertung des Ist-Zustandes (während des Fluges oder kurz danach auszufüllen)

Haben Sie Interesse, an diesem Projekt mitzuwirken? Dann geben Sie uns kurz eine Rückmeldung. Wir senden Ihnen die Fragebögen gern zu. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

BAGSO Service GmbH, Ansprechpartnerin Katharina Braun, Bonngasse 10, 53111 Bonn,
braun@bagso-service.de

07 Leserbrief: Auf der Suche nach einem gesunden Körper und Geist

Unsere Umwelt ist sehr stark mit Umweltgiften belastet, die wir nicht sehen, fühlen oder schmecken können. Sogar im Supermarkt an der Kasse oder im Flughafen, wenn wir durch die Gates gehen, werden wir bestrahlt, was sehr zellschädigend ist. Je technisierter unsere Umwelt ist, umso mehr müssen wir uns auch darum kümmern, dass unser Immunsystem uns schützt. Doch wie und was kann ich für mich tun? In erster Linie sollte man sich wieder zurückbesinnen und in die Eigenverantwortung für sich selber gehen. Man verlernt sehr schnell, auf seinen eigenen Körper zu hören und hat die Ängste und das Kranksein in andere Verantwortung gelegt. Gut ist es, wenn man 4 Gesundheitssäulen zur Verfügung hat: 1.) einen Arzt seines Vertrauens, 2.) die Homöopathie, 3.) manuelle Therapie, 4.) spirituelle Hilfestellung. Mit ihnen kann man seinen eigenen körperlichen Heilungsweg gehen. Er wird behilflich sein, seine Selbstheilungskräfte wieder zu aktivieren. Es gibt eine DVD „Heile Dich Selbst“, wo verschiedene Selbstheilungsmethoden vorgestellt werden, darunter z.B. auch Reiki.

Eva S.

08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt